Inhalt

Einleitung	9
1. Erfassen, dokumentieren, identifizieren	
(1800–1914)	27
Staatlicher Pragmatismus	
und die behördliche Erfassung der Toten	32
Tote vermeiden: Hygiene und Statistik des Krieges . . .	44
Veränderte Praktiken des Trauerns	
und die Identifizierung des Individuums	64
2. Völkerrechtliche Bestrebungen:	
Die »Zivilisierung« des Krieges (1864–1977)	81
Die Humanisierung des Krieges:	
Regulieren und experimentieren	87
Legitime und illegitime Gewalt	101
Spurensuche: Verstöße gegen das Kriegsvölkerrecht	
und die Entstehung von Ermittlungskommissionen . .	119
3. Geschädigte Körper und der Kampf um	
Anerkennung (1914–1945)	137
Die Medizin und das Heer der Überlebenden	144
Materielle Entschädigung und die symbolische	
Anerkennung des Opfers	155
4. Trauma und Moral (1945–2015)	171
Verschmähte Opfer: Die Viktimologie	
und die Entstehung der Opferrechte	178

Die Posttraumatische Belastungsstörung und die Konjunktur der Unschuld	197
Blockierte Geschichte(n)	213
Schluss	235
Dank	245
Anmerkungen	247
Quellen und Literatur	287
Abkürzungen	325
Register	327